

Diversity Management	Abkürzung		Verantwortlich		Pflicht		
	PF-11		Immenroth M.A. (Verwalter einer Professur)				
Fachkompetenz: Wissen	Die Studierenden verfügen über spezialisiertes Wissen zu Kommunikationstheorien und -modellen und zu Konflikttheorien und -lösungsmethoden. Sie verfügen über umfassendes und detailliertes Wissen über die Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Migration und Gesundheit/Krankheit. Sie wissen um die Auswirkungen rechtlicher, ökonomischer und institutioneller Gegebenheiten auf die Gesundheit von Migranten.						
Fachkompetenz: Fertigkeiten	Die Studierenden analysieren Kommunikationsbedarfe und Konfliktpotentiale unter Berücksichtigung unterschiedlicher Theorien und Modelle von Kommunikation, Konfliktbewältigung, Gesundheit und Krankheit. Zur Lösung von Konflikten nutzen Sie unterschiedliche Methoden. Die Studierenden ermitteln Gesundheitsbedarfe im Hinblick auf unterschiedliche, in Traditionen verankerte, Erklärungsansätze von Gesundheit und Krankheit. In Anlehnung daran werden kurative, rehabilitative und palliative Unterstützungsleistungen bedürfnisorientiert ausgewählt und angewendet.						
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Die Studierenden verhalten sich in interdisziplinären Settings lösungsorientiert. Sie bringen sich kooperativ in soziale Beziehungen ein und interpretieren gruppenspezifische Prozesse vor dem Hintergrund der Subjektivität. Sie fördern durch Empathie und fachliche Argumentation die Kooperation der Klienten und Teammitglieder. Sie diskutieren mit Experten Konflikteskalationen vor dem Hintergrund rechtlicher, ökonomischer und institutioneller Gegebenheiten. Die Studierenden geben Hilfestellung, Barrieren zwischen Menschen mit Migrationshintergrund und der deutschen Gesundheitsversorgung abzubauen. Sie fördern durch fachliche Argumentation und Empathie die Kooperation und das Fallverstehen.						
Personale Kompetenz: Selbstkompetenz	Die Studierenden respektieren kulturspezifische Gesundheits- und Krankheitsdefinitionen. Sie erkennen individuelle Probleme und Konfliktpotentiale und entwickeln mit kritischem Bewusstsein individuelle Lösungsstrategien. Die angewendeten Strategien werden reflektiert und evaluiert. Die so gewonnenen Kenntnisse werden in weiteren Situationen angewendet. Die Studierenden kommunizieren Ethikvorstellungen und respektieren nicht nur vor dem Hintergrund kultureller Unterschiede individuelle Moralvorstellungen.						
Lehrveranstaltungen	LV-Titel	Semester		Häufigkeit	Dauer	Dozent/in	
		APIP	APB				
	Interkulturelle Pflege	6	3	1x	1	Immenroth M.A., Verw. einer Professur	
Konfliktmanagement	6	3	1x	1			
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Lebenswelten von Menschen mit Migrationshintergrund • Kulturspezifische Gesundheits- und Krankheitskonzepte • Gesundheitsversorgung von Menschen mit Migrationshintergrund • Konzepte und Modelle der interkulturellen Pflege • Lebenswelten von Menschen mit Migrationshintergrund und deren Auswirkung auf Gesundheit und Krankheit • Auswirkungen von Kulturspezifischen Gesundheits- und Krankheitskonzepten auf das Bewusstsein und Verhalten • Ursachen für die Versorgungsdefizite von Menschen mit Migrationshintergrund • Konzepte und Modelle der interkulturellen Pflege • kulturspezifische Pflegepraxis • interkulturelle Gesundheitsversorgung im Europa • Kommunikationstheorien und -modelle • Gesprächsführung • Konflikttheorien, Konflikteskalation • Methoden der Konfliktlösung 						
Umfang, LP, Prüfungen	LV-Bezeichnung	Lehr-Lern-Arrangement	SWS	LP	Aufwand (Std.)		Prüfungen
					Kontaktstudium	Selbststudium	
	Interkulturelle Pflege	RMS, POL, SST	2	2,5	30	33	KA*
Konfliktmanagement	RMS, POL, SST	2	2,5	30	33		

Voraussetzungen für die Vergabe der LP	erfolgreiches Absolvieren der Prüfungsleistung
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Verwendbarkeit im Studium	Obligatorisch für den Studiengang